Untersuchung zur Stellung der Frau in der Schweiz

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **24 (1968)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Untersuchung zur Stellung der Frau in der Schweiz

Der Arbeitsgruppe innerhalb der Nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission zum Studium der Stellung der Frau in der Schweiz gehören folgende Persönlichkeiten an:

Peter Atteslander
Dr., Professor an der Universität Bern, Biel.

Marie Boehlen
Dr., Jugendanwältin der Stadt Bern, Bern.

Perle Bugnion-Secrétan
Delegierte des schweizerischen Pfadfinderbundes, Genève.

Immita Cornaz
Dr., Soziologin, Vevey, Eidg. Verband pro Familia.

Yvonne Darbre-Garnier
Präsidentin des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Lausanne.

Eugen Egger
Dr., Direktor der zentralen Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens, Genève.

Geneviève Faessler-Mottu
Soziologin, Genève.

Elisabeth Feller
Delegierte der «Fédération internationale des femmes de carrières libérales et commerciales», Horgen.

Hélène Guinand
Delegierte des Bundes schweizerischer Frauenvereine, Genève.

Eduard Haas
Direktor des Schweizerischen Fernsehens, Bern.

Charles Hummel
Dr., Generalsekretär der Unesco-Kommission, Bern.

Jacqueline Juillard
Ingénieur SIA, Consultante à l'Institut Batelle, Déléguée de l'Association suisse pour l'énergie atomique, Colovrex.

Georges-Henri Martin
Rédacteur en chef de la «Tribune de Genève», Genève.

Edmund Richner
Dr., Redaktor an der «Neuen Zürcher Zeitung», Zürich.

Waldo Riva
Dott., Avvocato, Lugano.

Elisabeth Schnyder
Bezirkslehrerin, Delegierte des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, Solothurn.

Maria Zaugg-Alt
Präsidentin der Frauenkommission des Verbandes der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz, Zürich.

Forum Helveticum

Unter dem Präsidium von Nationalrat P. Dürrenmatt (Basel) fand am 30. Januar 1968 in Bern die Gründungsversammlung der Landeskonferenz für geistige Landesverteidiung statt. Der Vorsitzende konnte die Vertreter von 44 Organisationen begrüssen, die nach einer ausführlichen Eintretensdebatte einmütig die Gründung der Konferenz in der Rechtsform eines Vereins beschlossen.

Ein wichtiger Entscheid fiel bezüglich des Namens. Nach eingehender Aussprache entschied sich die Versammlung dahin, die Konferenz mit dem für alle vier Landessprachen gültigen lateinischen Titel «Forum Helveticum» zu bezeichnen.